

Plakative Texte berühmter Autoren zur Lärmproblematik

«Tätig ist man immer in einem gewissen Lärm. Wirken geht in der Stille vor sich.»

Peter Bamm

«Lärm: Gestank im Ohr.»

Ambrose Bierce

«Stille ist heute als Loch im Lärmteppich definierbar.»

Peter Cerwenka

«Wo Lärm vorherrscht, da gibt es Geld, wo Stille einkehrt, da ist Musse sicher»

Chinesisches Sprichwort

«Katzen erreichen mühelos, was uns Menschen versagt bleibt: durchs Leben zu gehen, ohne Lärm zu machen.»

Ernest Hemmingway

«Lärm ist der hörbare Müll unserer Zivilisation.»

Herbert von Karajan

«Es ist so furchtbar still. Mir fehlt der Krach.»

Erich Kästner

«Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen wie die Cholera und die Pest»

Robert Koch (1843 -1910)

«Stille heilt, Lärm zertrümmert Gedanken und Gefühle»

Zenta Maurina

«Die Stille ernährt, der Lärm verbraucht.»

Reinhold Schneider

«Ich habe meine Aufgabe immer darin gesehen, die Musik vor dem Lärm zu schützen»

Andrés Segovia

«Es gibt vielerlei Lärm. Aber es gibt nur eine Stille.»

Kurt Tucholsky

«Der eigene Hund macht keinen Lärm. Er bellt nur.»

Kurt Tucholsky

«Der Mensch hat neben dem Trieb der Fortpflanzung und dem zu essen und zu trinken zwei Leidenschaften: Krach zu machen und nicht zuzuhören.»

Kurt Tucholsky

«Was dem einen Lärm, hört der andre gern.»

Unbekannt